

Törnbericht

Flottille 2012 - KW 35

Skipper Werner Nendwich

Samstag:



Ankunft der Crew in der Marina Dalmacija in Sukosan. Bereits um 13:00 Uhr ist die Bavaria 36 zum Eincheck bereit. Ich habe Zeit und beschäftige mich ganz gemütlich mit der Checkliste. Philipp und Adelheid, jung verheiratet, wollen ihre Flitterwoche auf einer Segelyacht verbringen. Schön dass sie das bei uns an Bord machen! Sie sind die Ersten, die bei strahlendem Sonnenschein und brütender Hitze in der Marina eintreffen.

Gegen vier Uhr kommen dann Martin mit Heidi und Sohn Philipp. Allesamt aus der Steiermark. Der Dialekt in meinen Ohren erinnert mich an die Zeit in Graz. Vertraute Laute!

Für 19:00 Uhr habe ich im Marina Restaurant einen Tisch für uns alle bestellt. Wir sind 18 auf fünf Schiffen. Pünktlich um sieben kommen die Skipper und um halb acht die Crews. Wieder einmal ist im Restaurant eine fröhliche Hochzeitsgesellschaft, die zu feiern versteht. Etwas schwierig für unsere Kommunikation und gegen später auch zum Einschlafen.

Sonntag:

Strahlender Sonnenschein. Der Wetterbericht ist nicht so strahlend. Er verspricht Winde bis 50kn für die nördliche Adria. Mittlere und südliche Adria schwächer werdend. Mal sehen was da noch bis zu uns kommt. Um 10:00 Uhr laufen wir nach eingehender Sicherheitsunterweisung bei Flaute aus. Üben Manöver und legen in der Bucht vor Zdrejac eine Badepause ein. Keiner meiner Gäste war vorher schon einmal auf einem Törn. Nur Adelheid hat vor Jahren



den A-Schein auf dem Neusiedler See gemacht und weiß wo hin langen. Gegen eins machten wir uns auf den Weg Richtung Süden. Ein tolles Segelwetter bei mäßigen Winden. Die vom Wetterbericht angekündigten Windstärken fielen gegen 15:00 Uhr schlagartig über uns her. Genau so schlagartig hatten wir auch die Segel geborgen. Wie alte Profis. Die anderen hat der Wind genauso überrascht, aber nachdem wir auf Sichtkontakt segelten, haben sie gesehen, was der „Leithammel“ macht und folgten uns. So hatten wir auch ständig Sprechkontakt. Aufgereiht wie auf einer Perlenschnur fuhren wir Richtung Marina Hramina Murter. Das Schiff war bei der achterlichen Welle etwas schwierig zu steuern. Adelheid machte ihren Job am Ruder prächtig, sodass ich mich voll der Navigation widmen konnte. An der Südspitze von Paman fanden wir eine kleine Bucht, die uns kurz eine Erholungspause ermöglichte. Ankern war nicht angebracht, da schon zwei andere Yachten ihre Anker nicht zum Halten brachten. Ein Anlegen in der nicht weit entfernten Marina Biograd war mir bei 6 – 8 Windstärken zu riskant. So fuhren wir weiter nach Süden. Auf Anruf bestätigte das Marinabüro dass wir anlegen können. Etwas schwierig aber machbar. Gegen 17:00 Uhr lagen wir dann alle wohlbehalten in der Marina Hramina. Neben mir liegt eine SO 54 mit zeretzter Genua und eine weitere Yacht mit zerrissenem Groß haben wir beim Einlaufen entdeckt. Als Belohnung waren wir zum Fisch essen im Restaurant RACIC gleich hinter der Tankstelle. Es war wie immer – hervorragend. Leider konnten wir nicht im Freien sitzen, weil es immer wieder ein wenig tröpfelte. Im Lokal war es leider sehr warm, sodass Manchem der Schweiß nicht nur vom Essen von der Stirne lief.

Montag:

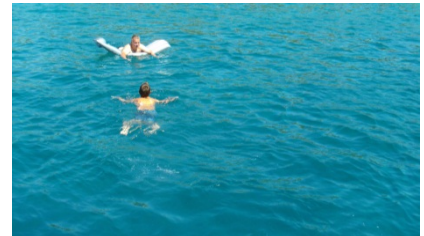
Heute haben wir zur Belohnung einen Badetag eingeschoben und werden erst morgen wieder die Marina verlassen. Die Crews gehen zum Baden, die einen Richtung Bettina, wo es einen Sandstrand gibt und manch anderer an das Ende der Marina, wo ein abgegrenzter Bereich zum Baden einlud.



Abends sorgte die Kombüsen-Crew für das Wohl der Besatzung. Curry-Geschnetzeltes mit Ananas. Dazu erlesenen Wein aus der Steiermark.

Dienstag:

Die aufgehende Sonne bettet den Hafen von Murter in ein besonders schönes Licht. Die richtige Zeit, um tolle Bilder zu machen. Noch ist es angenehm kühl und in den sehr gepflegten Waschräumen der Marina sind die Putzfrauen noch am Werkeln. Wie immer machen wir um neun unsere Skipperbesprechung und beschließen als erstes Ziel die Bucht vor der Insel Kakan anzusteuern - unter Wettbewerbsbedingungen! Gemeinsam passieren wir die enge Fahrwinne Richtung Westen und setzen auf mein Signal hin die Segel. Es herrschen optimale Segelbedingungen. Hoch am Wind geht es dem Ziel entgegen. Dort finden wir noch genügend freie Bojen. Der Motor bleibt aus, wir legen unter Segeln an. klappt schon ganz gut. Das Türkisgrün des Wassers erinnert an die Karibik. Nur Schildkröten und Rochen fehlen. Als gegen 14:00 Uhr der Kassier mit dem Motorboot kommt und 150,- Kuna von uns will, legen wir ab. Das abendliche Ziel ist die Uvula Lojena auf Smokvica. Ganz schön weit zu segeln, da wir aufkreuzen müssen. Die letzte halbe Stunde sind wir unter Maschine gefahren. Als wir dort ankommen, war natürlich für fünf Schiffe kein Platz mehr zu finden. So legten wir uns mit Landfeste und zusätzlich seitlich ausgebrachtem Heck-Anker als Päckchen von vier Schiffen in die Bucht. Die Wetterprognose erlaubte dies. Es war Vollmond. Die Crews aller Schiffe kamen zu uns an Bord und reduzierten unsere Vorräte an steirischem Bier – Puntigamer – und Wein. Abendessen haben wir ausfallen lassen. Dafür sah das Schiff morgens aus wie nach einer Solettschlacht. Es war ein ausgesprochen netter Abend! Völkerverständigung - 6 Österreicher und 12 Germanen.



Mittwoch:



Heute machten wir eine ausführlichere Skipperbesprechung, da dem einen oder anderen die gestrige „Flucht“ vor dem Kassierer zu schnell ging. Der Konsens war das Restaurant Levrnaka auf der gleichnamigen Insel. Zur Sicherheit bestellten wir auch gleich Plätze in einem Restaurant in der U. Soline auf Pasman. Bald nach dem Ablegen kam auch ein schöner Wind aus NW auf, der ein Kreuzen zwischen den Inseln erforderte. Eigentlich optimale Segelbedingungen. Wir hatten mit

unserem Schiff nur ein kleines Problem. Nach wenigen Minuten Motorfahrt kam ein lautes Warnsignal und auf der Motoranzeige erschien ein Batteriesymbol. Wir setzten die Segel und ließen den Motor im Leerlauf mitlaufen. Siehe da, nach einer halben Stunde war das Problem gelöst. Wir bestaunten die steilen Felsen auf der Außenseite der Kornaten und die Jungs hatten Freude und Spaß an der Fahrt gegen an. Um 17:00 Uhr legten wir wie vereinbart vor dem Restaurant an. Die Preise waren wie zu Hause, die Qualität super!

Donnerstag:

Die Tagesetappe war relativ kurz und mangels Wind motoren wir Richtung Pasman. Eigentlich hatten wir vor, die Vela Proversa bei Katina zu nehmen, aber die Skipper in unserem Kielwasser bekamen kurz vor der Durchfahrt nasse Füße und steuerten durch die Mala Proversa. Ich nahm die interessantere Durchfahrt, da ich dies meiner Crew nicht vorenthalten wollte. Wir waren die Ersten in der Bucht und fanden fünf freie Bojen an denen alle Schiffe festmachen konnten. So waren wir wieder zusammen und die Kids hatten endlich Gelegenheit ausgiebig Dingi zu fahren.

**Freitag:**

Der Wetterbericht für diesen Tag war nicht sehr einladend:

DER SEEWETTERBERICHT DES SEEWETTERZENTRUMS SPLIT VOM 31.08.2012 UM 0600 UHR
WARNUNG

Stellenweise zunehmende Südostböen, in der Nacht auf der Nordadria örtliche Nordostböen, 35-40 kn. Gewitter ist möglich auf der Nordadria, am Tagesende und in der Nacht auch auf der Mittel- und Südadria.

DIE LAGE

Der Trog mit der Kaltfront zieht aus Nordwesten zur Adria.

WETTERVORHERSAGE FUER DIE ADRIA FUER NAECHSTEN 12 STUNDEN

Südostwind, 6-16 kn, zunehmend bis Mittag auf 12-24, am Tagesende auf der Nordadria stellenweise drehend auf Nordost, 12-22 kn. Das Meer 2-3, auf dem Offenen 3-4. Die Sichtweite 10-30 km. Auf der Nordadria wolkig bis stark bewölkt, schon ab Mittag einzelner Regen und Gewitterschauer, sonst am Morgen weitgehend heiter, am Nachmittag zunehmende Bewölkung. Auf der Nordadria frischer, sonst bleibt die Lufttemperatur fast gleich.

So beschlossen wir auf kürzestem Wege in die Marina zu kommen. Auch die Skipper, die sich Zeit lassen wollten haben wir an der Tankstelle, an der zur Mittagszeit ordentlicher SO Wind blies, getroffen. Die Skipper haben gezeigt, dass sie auch bei auflandigem Wind perfekt an- und ablegen können! Es war eine schöne, abwechslungsreiche und aufregende Woche. Das ist Segeln!